

Marokko: Erfolgreiche Mädchen

Hassan Akhaouad, Transnational Corridors

Ende der 1990er Jahre wurde in den ländlichen Gebieten der Provinz Tiznit, einer marokkanischen Stadt im Süden Marokkos, zu der nach der alten Aufteilung auch die Region Sidi Ifni, eine Kleinstadt in der Nähe von Tiznit, die Vereinheitlichung der Schulbildung eingeführt. Insgesamt betraf dies 44 ländliche Ortschaften in einer Region mit schlechter Infrastruktur und geringer sozioökonomischer Entwicklung.

Zu Beginn des Jahrtausends gab es dann eine beträchtliche Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die die Grundschulausbildung abgeschlossen hatten.

Trotz der Bemühungen des Staates, Sekundarschulen mit angeschlossenen Internaten und Schülerwohnheimen zu bauen, setzten viele der Mädchen, die ihre Grundschulausbildung abgeschlossen hatten, ihre Ausbildung nicht fort, weil die Schulen zu weit von ihrem Wohnort entfernt waren. In einigen Orten waren dies aufgrund kultureller und soziologischer Faktoren (die Familien akzeptierten nicht, dass ihre Töchter zum Lernen woanders hinziehen) 60 % aller Grundschulabsolventinnen. Die Folge dieser Situation war ein bemerkenswerter Anstieg von Schulabbrecherinnen in den ländlichen Gebieten der Provinz Tiznit blieben. Angesichts dieses Problems mobilisierte sich die Zivilgesellschaft in der Region, um Lösungen zu finden.

So wurde 2006 eine einzigartige Initiative umgesetzt, um dem übermäßig hohen Schulabbruch durch Mädchen entgegenzuwirken. Man stattete 200 Mädchen im Alter zwischen 12 und 13 Jahren, die auf dem Land lebten und weniger als 5 km von der nächstgelegenen Sekundarschule entfernt wohnten, mit Unterstützung zweier französischer Partner mit qualitativ hochwertigen Fahrrädern aus, damit sie zur Schule fahren konnten.

Diese Mädchen kamen aus einer sehr konservativen Gesellschaft, in der die Eltern nicht akzeptieren, dass ihre Töchter in einem Internat oder Schülerwohnheim übernachten. Es wurde auch berichtet, dass selbst die Idee, ein Mädchen auf einem Fahrrad fahren zu sehen, nicht leicht akzeptiert wurde. Nach dieser ersten Phase wurden diesen Mädchen für den Eintritt in die Sekundarschule neue, ihrem Alter angepasste Fahrräder angeboten (zwischen 15 und 18 Jahren). Unsere Vereinigung kümmerte sich um die Schulausbildung dieser Mädchen, indem sie ihnen Schulmaterial und Kleidung zur Verfügung stellte und Aktivitäten bis zum Abschluss ihres dreijährigen College-Studiums organisierte. 2010 wurde dieses Projekt in der französischen Stadt Lille zum besten Projekt unseres französischen Partners gekürt.

2012 schlossen die Mädchen die Schule mit sehr guten Durchschnittswerten ab. Auch auf Universitätsebene bis zu ihrer beruflichen Integration in verschiedenen Bereichen wie Lehre,

Gesundheitsberufe, Unternehmertum oder Ingenieurwesen waren sie erfolgreich. Einige engagieren sich in zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für die Rechte von Frauen in ländlichen Regionen einsetzen.

Dank dieses Projekts konnte die Zahl der Schulabbrecherinnen in den ländlichen Gebieten der Provinz Tiznit erheblich reduziert werden.